

[www.stopline.at](http://www.stopline.at)



## Jahresbericht 2014



Unterstützt von:

Initiative von:



**nic.at**  
the austrian registry

**ispa**  
Internet Service Providers Austria

[www.stopline.at](http://www.stopline.at)



**Publizieren Sie das  
Stopline-Logo auf Ihrer  
Webseite!**



[www.stopline.at/logo](http://www.stopline.at/logo)

## Inhalt

Vorwort .....	3
Die Meldestelle Stopline .....	4
So arbeitet Stopline .....	5
Meldungsstatistik 2014 .....	6
Die wichtigsten Zahlen 2014 auf einen Blick .....	9
Stopline Aktivitäten 2014 .....	10
Stopline International 2014 .....	12
Stopline in den Medien 2014 .....	13
Stopline - nationale und internationale Kooperation.....	14
Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive.....	15
Träger und Unterstützer der Stopline.....	15

## Do you speak English?

Detailed information in English about Stopline, the Austrian Report Centre against Child Pornography and National Socialism on the Internet, can be found here:



[www.stopline.at](http://www.stopline.at)

## Impressum

**Herausgeber:** Stopline c/o ISPA  
Internet Service Provider Austria  
1090 Wien, Währingerstraße 3/18

**E-Mail:** [office@stopline.at](mailto:office@stopline.at)  
**Web:** [www.stopline.at](http://www.stopline.at)

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien 2015  
**Layout:** POLAKandFRIENDS, Stopline  
**Bilder & Grafiken:** Stopline, Shutterstock,  
POLAKandFRIENDS, INHOPE, ISPA, Privat

\* Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich bin dankbar, wieder einen Jahresbericht mit den Worten eröffnen zu können, dass das vergangene Jahr das meldungsstärkste in der Geschichte der Stoptline war. Die Rekordzahl von 2013 wurde 2014 um ein Drittel übertroffen, im Schnitt hat Stoptline pro Kalendertag 24 Meldungen erhalten.

Wie ist es zu erklären, dass die Meldungszahlen seit drei Jahren sprunghaft ansteigen? Wir führen es darauf zurück, dass die Stoptline immer bekannter wird und ihr Logo auf unzähligen Websites dieses Landes verlinkt ist. Sucht man im Internet nach „illegale Inhalte melden“, trifft man mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Artikel über Stoptline. Wird in den Medien über Kinderpornografie berichtet, sind meistens die relevanten Meldestellen angeführt. Das Bewusstsein steigt und das schlägt sich auch in den Zahlen nieder.

Gleichzeitig scheint es für User immer unklarer zu werden, wo die Grenze zwischen Legalität und Illegalität verläuft - speziell beim Thema Kinderpornografie. Denn obwohl wir mehr Meldungen erhalten, sind weniger davon tatsächlich zutreffend. Die öffentliche Diskussion rund um „Urlaubsbilder mit nackten Kindern am Strand“ bis hin zu Schlagworten wie „Sexting“ tragen zur offensichtlichen Verunsicherung bei. Und oft ist es wirklich nicht leicht, Volljährige von Minderjährigen zu unterscheiden, eine Missbrauchs-Situation als solche zu erkennen und gar die relevanten Gesetze zu kennen. Ebenso schwierig ist es bei Nationalsozialismus: ab wann verherrlicht ein Text das Gedankengut des Hitler-Regimes, die Abbildung welcher Abzeichen ist erlaubt etc. Deshalb ist es wichtig, sich bei jedem noch so geringen Verdacht an Stoptline zu wenden. Wir haben gut geschulte Hotline-Mitarbeiter, die das Material fachgerecht beurteilen können und genau wissen, welche Schritte bei welchem Tatbestand zu setzen sind.

Das ist der Teil, den Stoptline beitragen kann - seit über 16 Jahren. Doch es gibt in Österreich noch zahlreiche andere Organisationen, die sich den Kampf gegen illegale Inhalte und für ein sicheres Internet auf ihre Fahnen geschrieben haben. Mit vielen davon arbeitet Stoptline regelmäßig zusammen. Einige davon haben wir im Mai 2014 bei unserer Jubiläumsveranstaltung anlässlich 15 Jahren Stoptline zum Thema: „Wo liegt der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet?“ aufs Podium gebeten. Ein Ergebnis war deutlich: Auch wenn jede Organisation ihren eigenen Schwerpunkt hat, liegt der Schlüssel für alle in der Kooperation miteinander. Diese Erfahrung macht Stoptline auch international, wo wir im Rahmen von INHOPE sehr eng mit Partner-Hotlines weltweit vernetzt sind.

In diesem Sinne möchte ich hier allen Partnern und Unterstützern der Stoptline für die teilweise schon jahrelange erfolgreiche Kooperation danken. Ein spezieller Dank gilt aber auch den Medien, die durch ihre Berichterstattung einen wichtigen Betrag zur Sensibilisierung der Internet-Nutzer leisten.

Dr. Barbara Schloßbauer  
Projektleiterin und Vorsitzende des Stoptlinebeirats



## Die Meldestelle Stopline

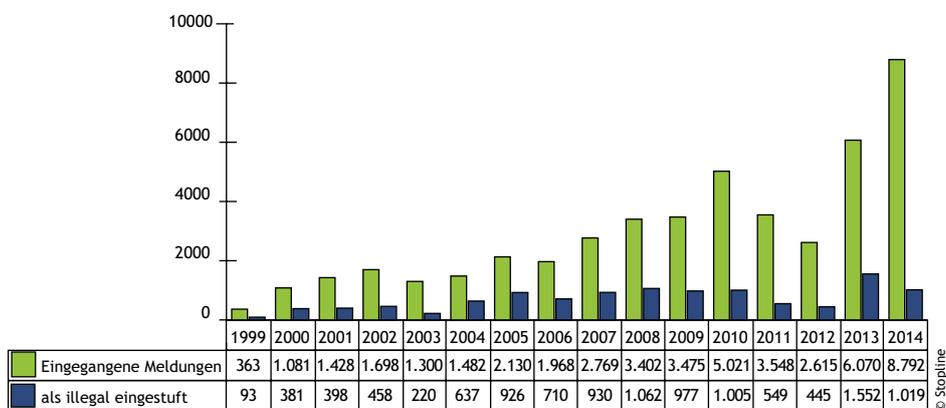
Die Meldestelle Stopline ist die Online-Anlaufstelle für Personen, die im Internet auf kinderpornografische oder nationalsozialistische Inhalte stoßen. Oberstes Ziel der Stopline ist die Entfernung dieser illegalen Inhalte aus dem Internet, vor allem dann, wenn sie in Österreich veröffentlicht wurden.

Stopline wurde im Jahr 1998 als Initiative der österreichischen Internet Service Provider ins Leben gerufen. Die Branche wollte ein Zeichen setzen, nachdem auf dem Server eines österreichischen Providers kinderpornografisches Material gefunden wurde, das einer seiner Kunden ins Netz gestellt hatte. Neben der Kinderpornografie wurde damals ein weiterer Tatbestand, bei dem ebenfalls das Internet als Verbreitungsmedium eine bedeutende Rolle spielt, als Tätigkeitsbereich für die Internet-Hotline definiert: Die Nationalsozialistische Wiederbetätigung.

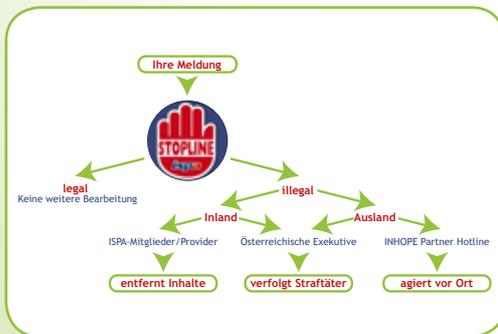
Betrieben von der ISPA, dem Verband der österreichischen Internet Service Provider, ist Stopline seit ihrer Gründung eine von den Behörden autorisierte und anerkannte Meldestelle. Sie arbeitet eng mit den Meldestellen des Bundesministeriums für Inneres und mit den heimischen Internet Service Providern zusammen. Zur erfolgreichen internationalen Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet gehört Stopline dem weltweiten Hotline-Netzwerk von INHOPE an.

In den 16 Jahren ihres Bestehens hat Stopline über 47.000 Meldungen bearbeitet. Bei durchschnittlich 24% davon handelte es sich um tatsächlich illegales Material, wovon der Großteil auf ausländischen Servern gehostet wurde. Nicht zuletzt durch die Effizienz der Stopline und das rasche Reagieren der Hostprovider hierzulande ist Österreich kein attraktiver Ort, um illegales Material zu verbreiten.

### Meldungseingang 1999 - 2014



## So arbeitet Stoptline



Stoptline-Mitarbeiter suchen selbst nicht nach illegalen Inhalten, sondern bearbeiten ausschließlich eingehende Meldungen. Diese Meldungen kommen von aufmerksamen Internet-Usern bzw. Partner-Hotlines innerhalb des internationalen Netzwerkes INHOPE.

### Was können Sie melden?

Stoptline ist zuständig für Meldungen betreffend:

- **Kinderpornografie**  
gem. § 207a Strafgesetzbuch\* und
- **Nationalsozialismus**  
gem. Verbots-, Abzeichengesetz\* u.ä.,

die in folgenden Online-Diensten gefunden werden:

- **Webseiten**
- **Newsgroups**
- **E-Groups**
- **Filesharing-Programmen**
- **FTP-Servern**
- **Sozialen Netzwerken**

### Wie können Sie melden?

Hinweise zu illegalen Online-Inhalten können Sie - auch anonym - auf folgenden Wegen an Stoptline übermitteln:

- **per Web-Formular auf [www.stoptline.at](http://www.stoptline.at)**
- **oder per E-Mail an [meldung@stoptline.at](mailto:meldung@stoptline.at)**

### Ist die Meldung zutreffend?

Stoptline prüft, ob der gemeldete Inhalt gegen die gesetzlichen Bestimmungen zu Kinderpornografie oder Nationalsozialismus verstößt.

### Wie verfolgt Stoptline illegale Inhalte weiter?

Für die weitere Bearbeitung ist das Herkunftsland des Providers entscheidend:

#### Illegaler Inhalt in Österreich:

Wird der Inhalt über einen österreichischen Internet Service Provider bereitgestellt, informiert Stoptline die Exekutive und kontaktiert den Provider. Dieser wird ersucht, die Inhalte technisch aus dem Internet zu entfernen, sodass diese nicht mehr aufgerufen werden können.

Stoptline selbst löscht oder zensuriert keine vermeintlich illegalen Inhalte, sondern gibt Providern lediglich Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise. Der Provider entscheidet selbst, wie er reagiert. In Österreich sind sich die Provider ihrer Verantwortung aber sehr wohl bewusst, sodass illegale Inhalte umgehend aus dem Netz entfernt werden.

#### Illegaler Inhalt international:

Liegt das illegale Material auf einem ausländischen Server, informiert Stoptline ebenfalls die österreichische Exekutive und zusätzlich ihre internationalen Partner. Etwa 50 Partner-Hotlines weltweit kämpfen im Rahmen von INHOPE gegen illegales Material im Internet.

### WICHTIG!

Suchen Sie nicht aktiv nach illegalem Material und senden Sie kein Bildmaterial an Stoptline! Das kann bereits eine illegale Handlung darstellen. Für Stoptline ist zur Nachverfolgung der Meldung eine möglichst genaue Quellenangabe des verdächtigen Materials ausreichend.

\* Die vollständigen Gesetzestexte können unter [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) abgerufen werden.

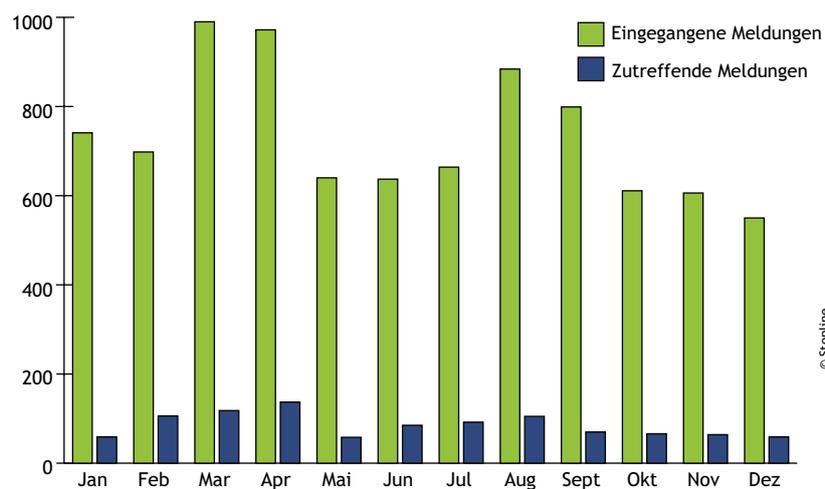
## Meldungsstatistik 2014

2014 war der Meldungseingang um knapp ein Drittel höher als im Jahr zuvor - mit 8.792 Meldungen bedeutet dies für Stopline das meldungsreichste Jahr seit ihrer Gründung. Beim Anteil der tatsächlich als zutreffend - also kinderpornografisch oder nationalsozialistisch - eingestuften Meldungen (1.019) ist jedoch ein Rückgang zu verzeichnen: Er lag bei 12 Prozent im Vergleich zu 26 Prozent im Jahr 2013. In absoluten Zahlen ausgedrückt trafen 995 Meldungen auf Kinderpornografie und 24 Meldungen auf Nationalsozialismus (versus 1.527 und 25 im Jahr 2013) zu. In fünf Fällen waren illegale Inhalte in Österreich gehostet und wurden von den betroffenen Providern umgehend aus dem Internet entfernt, sodass sie für User nicht mehr aufrufbar waren.

Die immer höher werdende Meldungsanzahl erlaubt keinen Rückschluss darauf, ob sich auch die illegalen Inhalte im Internet vermehren. Ausschlaggebend für den Anstieg ist vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung für verbotene Internet-Inhalte durch die Medien und der immer höhere Bekanntheitsgrad der Stopline. So lassen sich auch die monatlichen Schwankungen in der Statistik begründen.

Auch für die Tatsache, dass zwar mehr vermeintliche Kinderpornografie gemeldet wurde, aber im Verhältnis weniger Meldungen zutreffend waren, gibt es eine Erklärung: Die Menschen sind zunehmend auf das Thema sexueller Missbrauch von Kindern sensibilisiert und melden immer häufiger auch Bilder, die zwar Minderjährige nackt abbilden, aber keine Missbrauchssituation oder pornografische Darstellung zeigen und daher nicht gegen das Gesetz verstoßen.

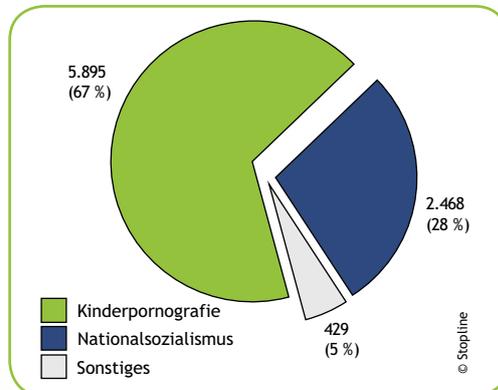
### Eingegangene vs. zutreffende Meldungen 2014



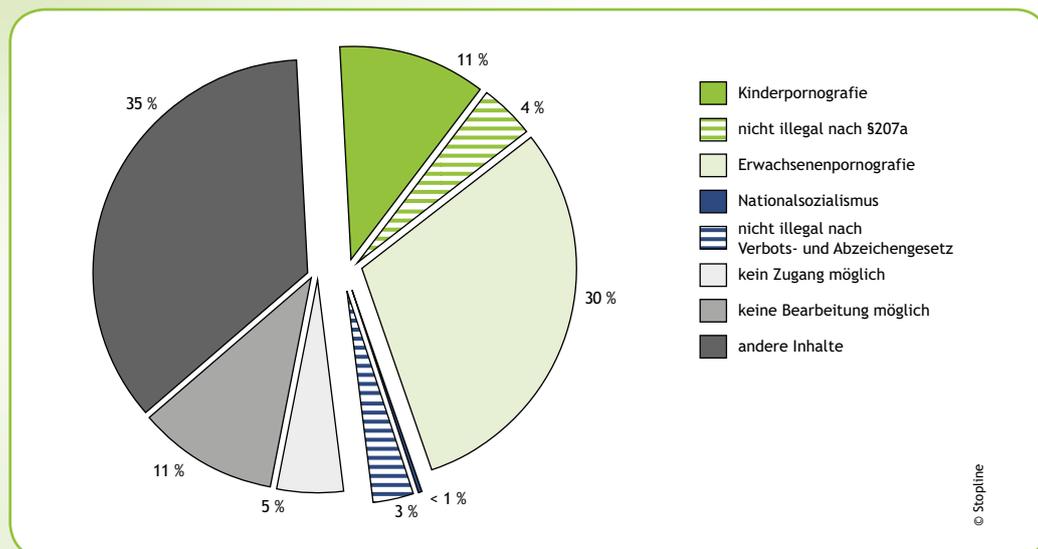
### Eingegangene Meldungen 2014 - Kategorisierung durch Melder

Im Schnitt wurden 2014 über 730 Inhalte pro Monat an Stoptline gemeldet, etwa jeder neunte davon war tatsächlich illegal.

Mehr als zwei Drittel der insgesamt 8.792 Meldungen (5.895 oder 67 Prozent) definierten die Melder als Kinderpornografie. Knapp 2.500 Meldungen (28 Prozent) wurden als nationalsozialistische Inhalte bezeichnet. In den restlichen Fällen („Sonstiges“) zeigten User Inhalte an, die sie nicht eindeutig zuordnen konnten.



### Kategorisierung der Meldungen 2014 durch Stoptline



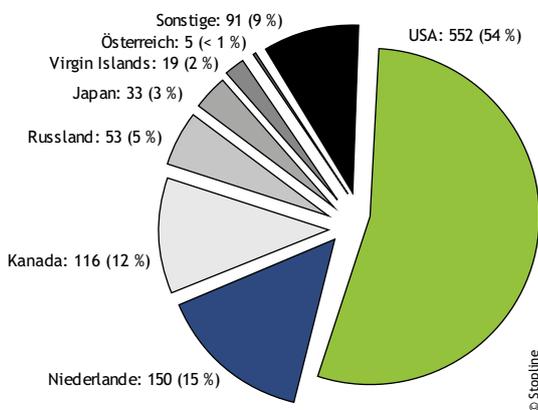
Im Jahr 2014 wurden 1.019 der knapp 8.800 eingegangenen Meldungen, das entspricht 12 Prozent (2013: 26%), von Stoptline als zutreffend eingestuft. Das illegale Material war zu 98% kinderpor-nografisch.

Ungefähr die Hälfte der Meldungen muss von Stoptline genauestens geprüft werden. Denn nicht alles, was User als Kinderpornografie oder Nationalsozialismus beurteilen, fällt tatsächlich unter diesen Tatbestand. In 30 Prozent der Fälle handelt es sich um legale Pornografie eindeutig voll-jähriger Personen. In insgesamt 7 Prozent der Fälle kommt Stoptline nach eingehender Prüfung von Darstellungen Minderjähriger bzw. von NS-Themen zu dem Schluss, dass das Material für einen juristischen Laien zwar illegal wirken kann, jedoch nicht gegen den Paragraph 207a StGB bzw. das Verbots- und Abzeichengesetz verstößt.

Die „anderen Inhalte“ sind entweder rechtlich völlig unbedenklich oder betreffen Themenberei-che, die theoretisch gesetzwidrig sein könnten, aber außerhalb der Zuständigkeit der Stoptline liegen, z.B. Online-Betrug. Zum anderen sind Inhalte oft durch spezielle Zugangshürden (z.B. Passwörter) geschützt oder nicht mehr auffindbar, weil sie bereits entfernt wurden.

## Internationale Kooperation bei illegalen Inhalten 2014

Der Großteil aller Meldungen, die von Stopleveline als zutreffend eingestuft wurden, waren auf ausländischen Servern gehostet, in Österreich waren es nur fünf Fälle im gesamten Jahr 2014. Dies zeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit zur Entfernung illegaler Inhalte aus dem Internet ist. Über das weltweite Hotline-Netzwerk INHOPE kooperieren Meldestellen rasch, effizient und unbürokratisch. Eine der wichtigsten Aktivitäten von Stopleveline ist daher die sofortige Information ihrer Partner-Hotlines im jeweiligen Land.

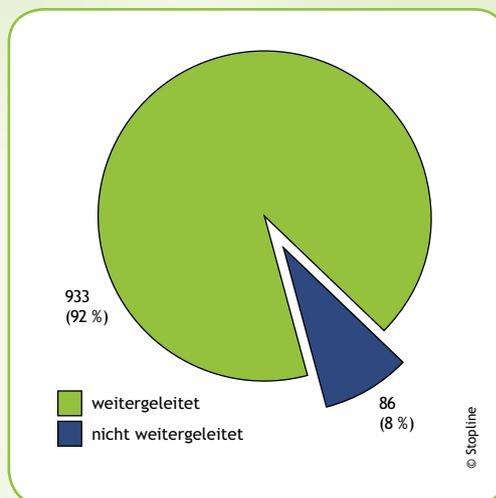


## Die häufigsten Herkunftsländer 2014

Illegale Inhalte werden vielfach dort gehostet, wo unbürokratische und billige Infrastruktur (Server, Webspace, Connectivity) vorhanden ist oder die Gesetzeslage das Veröffentlichen derartiger Inhalte zulässt. Daher sind auf den ersten drei Plätzen Länder wie die USA (54 Prozent), die Niederlande (15 Prozent) und Kanada (12 Prozent) zu finden. In drei Prozent der Fälle ist das Herkunftsland technisch nicht eruiert. Zu erkennen ist, dass Österreich mit 5 illegalen Meldungen im Jahr 2014 als Hosting-Standort nicht attraktiv ist.

## Weiterleitung an INHOPE Partner-Hotlines 2014

Stopleveline leitet alle als illegal eingestuft Inhalte an die heimische Exekutive weiter. Genauso wichtig ist die umgehende Information an die jeweilige INHOPE Partner-Hotline. Bis auf Virgin Islands existieren in allen häufigen Herkunftsländern, zu denen Stopleveline 2014 eine Meldung bekam, derzeit Partner-Hotlines gegen Kinderpornografie. Stopleveline konnte daher in 92% der im Ausland gehosteten Fälle direkt eine kompetente Hotline benachrichtigen.



Details: [www.inhope.org](http://www.inhope.org) und [www.inhopefoundation.org](http://www.inhopefoundation.org) sowie auf den Seiten 12 und 14.

## Die wichtigsten Zahlen 2014 auf einen Blick

Bei Stopline eingegangene Meldungen / davon als zutreffend eingestuft - nach Inhalten:

	Anzahl	davon zutreffend	
		Anzahl	Prozent
Kinderpornografie	5.895	995	17 %
Nationalsozialismus	2.468	24	1 %
Sonstige	429	-	-
Eingegangene Meldungen gesamt	8.792	1.019	12 %

Bei Stopline eingegangene Meldungen / davon als zutreffend eingestuft - nach Online-Diensten:

	Anzahl	davon zutreffend	
		Anzahl	Prozent
World Wide Web	7.194	974	14 %
Social Media	492	38	8 %
TOR Netzwerk	37	6	16 %
Filesharing	433	0	0 %
Sonstige	636	1	0,2 %
Eingegangene Meldungen gesamt	8.792	1.019	12 %

Die häufigsten Ursprungsländer:

	Anzahl	Prozent
USA	552	54 %
Niederlande	150	15 %
Kanada	116	12 %
Russland	53	5 %
Japan	33	3 %
Virgin Islands	19	2 %
Deutschland	11	1 %
Großbritannien	9	1 %
Sonstige	41	4 %
nicht feststellbar	35	3 %

Von Stopline als illegal eingestufte Inhalte wurden weitergeleitet an:

	Anzahl	Prozent
Exekutive (BK und BVT)	958	94 %
Österreichische Provider	5	0,5 %
INHOPE Partner Hotlines	933	92 %

\* Sämtliche Zahlen kaufmännisch gerundet.

## Stopline Aktivitäten 2014

### Präsentation Jahresbericht

Am 21. Mai 2014 stellten Barbara Schloßbauer (Stopline) und Maximilian Schubert (ISPA) den Stopline Tätigkeitsbericht samt Statistiken des Jahres 2013 vor. Zahlreiche Medien waren anwesend und berichteten. Am Nachmittag desselben Tages fand die Stopline Jubiläumsveranstaltung statt (siehe nächste Seite).



### Stopline in der Öffentlichkeit

Stopline sichtbar zu machen ist der ISPA ein großes Anliegen - so war Stopline bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem ISPA Forum, den ISPA Pressekonferenzen und dem ersten Internet Governance Forum Austria prominent vertreten. Zusätzlich versendet Stopline auf Anfrage Infomaterial an Interessierte.



### Stopline-Beirats-Mitglieder 2014

Barbara Buchegger, Saferinternet.at  
Daniela Drobna, ISPA  
Ewald Ebner, Bundeskriminalamt  
Sibylle Geißler, Verfassungsschutz  
Thomas Grünewald, Justizministerium  
Bernhard Jungwirth, Saferinternet.at  
Michael Pitz, Rechtsanwalt  
Robert Schischka, nic.at  
Barbara Schloßbauer, Stopline  
Gabriele Schmölzer, Universität Graz  
Maximilian Schubert, ISPA  
Wolfgang Schwabl, Telekom Austria AG  
Jürgen Unterböck, Bundeskriminalamt

### Stopline Beiratssitzungen

Der Stopline-Beirat ist das beratende Organ der Stopline. Bei den regelmäßigen Sitzungen tauschen sich Experten der Exekutive, der Internetindustrie und der Wirtschaft auf unbürokratische Weise aus.

Ihr Know-How hilft Stopline, noch effektiver zu arbeiten, Synergien mit Partnern zu nutzen und ein starkes Netzwerk gegen illegale Inhalte im Internet zu bilden. Der Stopline-Beirat fördert die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und den Austausch von Wissen.



### Teilnahme in Expertengruppen

Das Stopline-Team bringt seine Expertise in verschiedenen Gremien und Fachgruppen rund um Kinderpornografie und Nationalsozialismus ein, so zum Beispiel als Mitglied von Arbeitsgruppen im Bundesministerium für Familie und Jugend und im Beirat von Saferinternet.at.

## 15 Jahre Stoptline - Jubiläumsveranstaltung



„Wo liegt der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet?“

Anlässlich ihres 15-jährigen Jubiläums lud Stoptline am 21. Mai 2014 Expertinnen und Experten ein, diese Frage zu diskutieren.



Es referierten Barbara Buchegger von Saferinternet.at, Birgit Satke vom Notruf 147 Rat auf Draht, Katrin Lankmayer von ECPAT, Jürgen Ungerböck von der Kinderpornografie-Meldestelle des Bundeskriminalamts und die beiden Gastgeber Barbara Schloßbauer (Stoptline) und Maximilian Schubert (ISPA) - wichtige Player im Land, wenn es darum geht, das Internet si-

cherer zu machen und Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu schaffen. Die Vortragenden gaben Einblick in ihre tägliche Arbeit und formulierten die aus ihrer Sicht dringlichsten Forderungen, welche Rahmenbedingungen verbessert werden sollten, um den Kampf gegen illegale Inhalte noch effizienter führen zu können.

In einer Sache waren sich die Diskutantinnen und Diskutanten einig: Alle müssen an einem Strang ziehen und die Lösung liegt in einem Mix von verschiedenen Maßnahmen, konkret: Zusammenarbeit, Aufklärung und Prävention sowie die Anpassung der Gesetze an die Realität. Selbst wenn es in Detailfragen unterschiedliche Ansichten gibt, darf man das gemeinsame Ziel, den Schutz der Kinder, nicht aus den Augen verlieren.



Details und Fotos der Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.stoptline.at/ueberuns/jubilaeumsveranstaltung-2014>

## Stopline International 2014

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES  
**INHOPE**

### Stopline-Engagement bei INHOPE

Stopline ist bereits seit deren Gründung im Jahr 1999 Mitglied von INHOPE, der weltweiten Vereinigung von Internet-Hotlines gegen Kinderpornografie (siehe Seite 14). Im Rahmen von INHOPE nimmt Stopline regelmäßig an internationalen Meetings und Schulungen teil. Dieser Erfahrungsaustausch ist besonders wichtig, um gemeinsam über die Grenzen hinaus illegale Inhalte verfolgen zu können. Auf der Tagesordnung der Meetings stehen Themen wie rechtliche und technische Neuerungen sowie der Vergleich von Trends und Statistiken der jeweiligen Länder.



Auf Basis eines 2014 abgeschlossenen Memorandum of Understanding zwischen INHOPE und INTERPOL kooperieren Stopline und die anderen Partner-Hotlines verstärkt mit der internationalen Behörde, um gemeinsam noch effizienter im Kampf gegen illegale Inhalte im Internet vorgehen zu können.



### Stopline bei INHOPE-Trainings

INHOPE organisiert Schulungen und Trainings für Meldestellen-Mitarbeiter zu den verschiedensten Themen. 2014 nahm ein Stopline-Mitarbeiter an einer Schulung in Amsterdam zur Öffentlichkeitsarbeit von Hotlines teil.



### Safer Internet Day 2014

Stopline unterstützte auch 2014 den jährlichen internationalen Safer Internet Day. Weitere Infos: <http://www.saferinternet.at/saferinternetday/sid-2014/>

Informationen zu den Aktionen auf internationaler Ebene: [www.saferinternetday.org](http://www.saferinternetday.org)

## Stoptline in den Medien 2014

Auch 2014 wurde Stoptline vielfach in der Presse genannt, hier ein Auszug:



- Quellen:  
werbeplanung.at, 21.5.2014  
computerwelt.at, 23.5.2014  
krone.at, 21.5.2014  
futurzone.at, 21.5.2014  
fm4.orf.at, 19.3.2014  
Tiroler Tageszeitung, 21.5.2014  
gosensual.at, 23.5.2014  
ots.at, 21.5.2014  
saferinternet.at, 22.5.2014  
presstext.at, 22.7.2014

Die vollständige Liste aller Medienberichte über Stoptline finden Sie unter [www.stoptline.at/presseclippings](http://www.stoptline.at/presseclippings)

## Stoptline - nationale und internationale Kooperation

### Safer Internet Centre Österreich

Gemeinsam mit Saferinternet.at und Rat auf Draht bildet Stoptline das „Safer Internet Centre Österreich“ und sorgt als österreichischer Partner im Safer Internet Netzwerk der EU für umfassende Bewusstseinsbildung zur sicheren Nutzung des Internets.

#### Saferinternet.at

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)



**Saferinternet.at**  
Das Internet sicher nutzen!

#### Rat auf Draht

[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at)



**ORF**  
**147**  
**Rat auf Draht**  
Notruf für Kinder, Jugendliche  
und deren Bezugspersonen

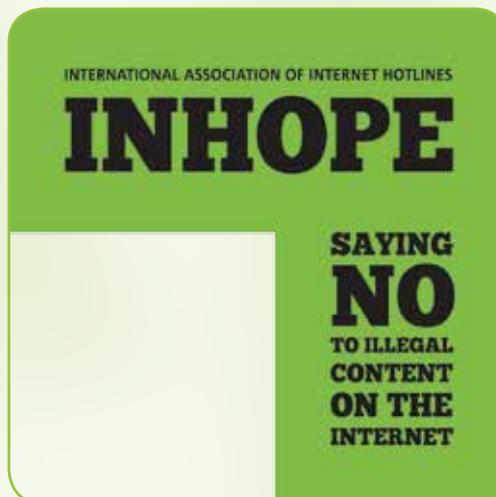
### INHOPE - International Association of Internet Hotlines

Ein grenzenloses Internet erfordert grenzenlose Zusammenarbeit im Kampf gegen illegale Inhalte. Diese Erfahrung mussten die ersten Internet-Hotlines Ende der 1990er Jahre sehr bald machen. So schlossen sich 1999 acht europäische Hotlines - unter anderem auch Stoptline - zu einer internationalen Vereinigung zusammen, um in Zukunft gemeinsam gegen Kinderpornografie im Internet vorzugehen. Ende 2014 hatte INHOPE 48 Mitglieder in 42 Ländern weltweit.

Die INHOPE Foundation, eine Organisation die die Entstehung von neuen Hotlines vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern unterstützt, hat aktuell sechs Mitglieder.

[www.inhope.org](http://www.inhope.org)

[www.inhopefoundation.org](http://www.inhopefoundation.org)



## Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive

Stopleveline arbeitet seit vielen Jahren eng mit den zuständigen Abteilungen der österreichischen Exekutive im Innenministerium zusammen.



### Meldestelle für nationalsozialistische Wiederbetätigung

Diese Meldestelle der Exekutive ist im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorisismusbekämpfung (BVT) angesiedelt. Beurteilen Stopleveline-Mitarbeiter eine Meldung als nationalsozialistische Wiederbetätigung, wird das BVT eingeschaltet.



### Meldestelle für Kinderpornografie im Internet

Das Bundeskriminalamt (BK) betreibt die polizeiliche Meldestelle für Kinderpornografie und Kindersextourismus. Stopleveline informiert diese Stelle, sobald über eine Meldung tatsächlich kinderpornografisches Material im Internet identifiziert wurde.

## Träger und Unterstützer der Stopleveline

### ISPA

ISPA - Internet Service Providers Austria - ist die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft und ist Betreiberin der Stopleveline.

[www.ispa.at](http://www.ispa.at)



### nic.at GmbH

nic.at ist die Registrierungsstelle für Domains unter .at, .co.at und .or.at. Stopleveline wird seit ihrer Gründung von nic.at finanziell unterstützt.

[www.nic.at](http://www.nic.at)



### EU - Safer Internet Programm

Schwerpunkte des Safer Internet Programms der EU sind neben der Unterstützung der Hotlines besonders die Aufklärung und Schulung von Eltern, Erziehern und Kindern. In allen Bereichen soll die internationale Zusammenarbeit ein integraler Bestandteil sein. Im Rahmen dieses Programms wird die Stopleveline von der EU finanziell unterstützt.



The project is co-funded by the European Union.  
<http://ec.europa.eu/saferinternet>

<http://ec.europa.eu/saferinternet>

## Helfen Sie mit - für ein sicheres Internet



Melden Sie Online-Inhalte, wenn Sie das Gefühl haben, dass diese gegen das Gesetz verstoßen könnten.

Bestellen Sie kostenlos die Stopleveline-Broschüre.

Verlinken Sie von Ihrer Webseite auf [www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at).

Veröffentlichen Sie das Logo der Stopleveline.

**[office@stopleveline.at](mailto:office@stopleveline.at)**  
**[www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at)**

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir selbstverständlich gerne unter [office@stopleveline.at](mailto:office@stopleveline.at) zur Verfügung.

The project is co-funded by the European Union.  
<http://ec.europa.eu/saferinternet>

